

№ 258. Mittwoch, den 4. November 1857.

27ster Jahrgang.

Danziger Dampfboot.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt.
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Staats-Lotterie.

Berlin, 3. Novbr. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 116ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 76,125. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 25,796. 5 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 39,973. 41,552. 57,858. 66,544 und 87,876. 36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 400. 934. 5055. 6118. 8609. 11,008. 16,912. 17,646. 19,430. 20,792. 23,988. 25,542. 28,982. 29,938. 30,281. 33,081. 36,641. 39,937. 45,928. 49,006. 49,556. 50,614. 50,899. 65,209. 69,793. 70,292. 70,809. 70,823. 73,661. 78,678. 80,064. 80,169. 90,084. 90,426. 91,537 und 94,990; 43 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 4911. 5076. 5307. 6535. 8062. 8529. 10,412. 12,464. 16,259. 17,041. 22,329. 24,112. 24,401. 24,772. 24,824. 26,974. 29,362. 32,151. 39,806. 39,826. 44,065. 45,036. 45,112. 46,461. 49,753. 51,041. 51,062. 51,491. 52,747. 54,652. 58,227. 61,220. 62,983. 65,981. 66,137. 66,681. 68,030. 68,910. 71,639. 79,748. 86,645. 87,009 und 93,296; 60 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1778. 2247. 4509. 8346. 9268. 9290. 9693. 9721. 10,368. 10,729. 13,579. 13,791. 15,296. 17,995. 21,384. 22,258. 22,756. 24,087. 24,133. 24,149. 25,631. 26,870. 27,831. 31,428. 32,754. 35,818. 40,090. 40,230. 40,960. 41,112. 41,372. 41,743. 42,408. 44,871. 45,271. 45,471. 48,306. 49,735. 49,971. 51,066. 53,628. 55,461. 58,914. 59,792. 60,373. 61,812. 62,405. 62,799. 64,678. 66,261. 69,399. 72,985. 73,318. 76,854. 78,861. 80,805. 84,088. 85,563. 86,581 und 88,621.

(Privatnachrichten zufolge fiel der obige Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 76,125 bei Seeger in Berlin und 5000 Thlr. auf Nr. 25,796 bei Schwolow in Stettin; — nach Danzig bei Rotzoll fielen auf Nr. 24,824: 500 Thlr. und Nr. 22,756: 200 Thlr.)

Rundschau.

Berlin, 1. Novbr. Die aus Potsdam hierher gelangten Nachrichten über die Besserung in dem Befinden Sr. Maj. des Königs finden nach Mittheilungen, welche uns von Personen aus der Umgebung Seiner Majestät zugehen, ihre vollkommene Bestätigung. Der Monarch ist bereits so weit hergestellt, daß er einzelne seiner Lieblingsbeschäftigungen, wie Entwürfe von Bauplänen und Handzeichnungen wieder vorgenommen hat. Bei den kurzen Promenaden, welche Seine Majestät am Arme Ihrer Majestät der Königin auf der Terrasse des Schlosses Sanssouci wiederholt gemacht hat, war der Leibarzt Dr. Grimm stets im nächsten Gefolge des hohen Rekonvalescenten.

Wie die B.- und H.-Z. berichtet, hat der Präsident Nuland vorgestern dem Verwaltungsrathe der Dessauer Kredit-Anstalt seine Entlassung als Vorsitzender dieses Kollegiums eingereicht, dieselbe wurde sofort angenommen nnd der Geh. Regierungsrath Ackermann in die erledigte Stelle gewählt.

Prenzlau. Die Schauspielerin Frau Bauer befand sich auf der Bühne, plötzlich stürzte eine schlecht befestigte Coulisse um, traf die Unglückliche auf den Kopf und beschädigte sie so erheblich, daß sie einige Stunden später verschied.

Paris, 31. Oct. Ueber das Ereigniß des Tages, denn nichts Geringeres ist der Tod des ehemaligen Chefs der Exekutiv-Gewalt, General Cavaignac, des einzigen Republikaners, „dessen Name eine Fahne" war, will ich mich kurz fassen: — unsere Journale erzählen sein Leben, seine letzten Augenblicke, sein Leichenbegängniß, und ich weiß nichts hinzuzufügen, als daß General Cavaignac durch aller Parteien Organe einen Nachruf voll Hochachtung und Anerkennung seiner Verdienste als Mann und Patriot, voll Schmerz und Trauer um seinen plötzlichen Verlust gefunden hat. Heute begegnen sich, wie bei dem Tode Béranger's, „Moniteur" und „Siècle", „Patrie" und „Presse" in einem Gefühl. Frankreich hat einen großen Namen verloren, und mehr als das, einen großen Charakter, der heutzutage nicht bloß in Frankreich selten ist, und vermuthlich auch in früheren Perioden der Geschichte immer selten gewesen sein wird. General Cavaignac starb am Bruche einer Ader auf einer Jagd-Partie in der Umgebung von Tours. Der General, welcher sich während der Jagd plötzlich unwohl fühlte, hatte kaum Zeit, seine Flinte einem bei ihm befindlichen Bedienten zu übergeben; er sank hin und hauchte sofort den letzten Athemzug aus. Der Verstorbene erlag einer Herz-Hypertrophie mit einer Herzwand-Verdünnung, welche einen Bruch und eine Blut-Ergießung herbeiführte.

— Das amtliche Blatt veröffentlicht eine Depesche aus Cagliari vom 30. Okt. Abends, welcher zufolge das Kabeltau des Algerien mit Frankreich verbindenden elektrischen Telegraphen bis zum Cap Spartivento gelegt worden war. Auch die Legung des Ergänzungsdrahtes war vollkommen geglückt. Die telegraphische Verbindung mit Afrika ist also jetzt vollkommen hergestellt.

Pesaro. Nach den neuesten Wiener Zeitungen ist hier der französische Konsul, Chevalier Billy, meuchlings angefallen und mit Dolchstichen verwundet worden. Man schreibt dem Mordanfall politische Motive zu.

London, 31. Oct. Die Rekrutirung für Indien geht mit beispiellos gutem Erfolge vor sich, und so groß ist die Zahl der täglich Neuangeworbenen, daß das Hauptdepot von Chatham sie nicht mehr fassen kann, und ein Zweigdepot in Brompton eröffnet werden mußte. Auch in Irland soll mit unerwartet gutem Erfolge rekrutirt werden. — In Delhi und Cawnpore, wo die meisten Christen den Hinduh's und Muhamedanern zum Opfer gefallen sind, sollen zwei Gotteshäuser zur Erinnerung an jene Tage der Prüfung gebaut werden. Es dürften zu diesem Zweck schon in den nächsten Tagen Beiträge angenommen werden.

— „Der Fall Delhi's", schreibt der heutige „Observer", „bildet einen Abschnitt in der Geschichte der indischen Meuterei. In Delhi fand der erste große und plötzliche Ausbruch statt, und in Delhi ist dem Aufstande der Hals gebrochen worden. Wir wollen die Wichtigkeit dieses großen Ereignisses, welches nicht zu bezweifeln ist, obgleich wir die näheren Nachrichten erst mit der nächsten Post erhalten werden, nicht überschätzen. Sobald eine hinreichende Truppenzahl beisammen und der Belagerungs-Train angekommen war, erhielt unser aus Europäern und Asiaten zusammengesetztes, 10,000 Mann starkes Heer den Befehl, sich zum Sturm auf eine mit Mauern umgebene, von 40,000 rebellischen Sipahis vertheidigte und 150,000 nicht europäische Einwohner zählende Stadt zu rüsten. Der Sturm dauerte sechs Tage. Zur Genüge erhält das Haupt-Ergebniß seine Bestätigung, daß die ganze Stadt sich am 2. September in unseren Händen befand. Die Detail-Berichte jedoch reichen nur bis zum 16. Sept. Als erst drei Tage verstrichen waren, seitdem man zum Sturm geschritten war, beliefen sich die Verluste der Engländer an Todten und Verwundeten auf 600 Mann, während die der Insurgenten auf die bedeutende Höhe von 7000 geschwollen waren. Um wie viel größer müssen sie also am 20. September gewesen sein, wo die ganze gewaltige Stadt sich in unseren Händen befand, gerade vier Monate nach der ersten blutigen und barbarischen Abschlachtung wehrloser Weiber und Kinder! Der Fall Delhi's wird stets als der Wendepunkt des Aufstandes betrachtet werden, und so hat man ihn auch in Asien angesehen."

— Die Erstürmung von Delhi, wodurch der ehemalige Großmogul, spätere König von Delhi genöthigt worden ist, seine Residenz als Flüchtling zu verlassen, erscheint zugleich als der

Schlußakt des letzten Ueberrestes der Herrschaft der Mongolen, jener Weltwürger, die einst wie ein brausender Orkan unaufhaltsam alles Bestehende umstürzten, die Länder des heutigen chinesischen Reiches, Persiens und der Osmanen, Rußland und Polen überflutheten und bis Wahlstadt in Schlesien vordrangen. Vortrefflich sagt der kais. russ. Generallieutenant Kluki von Klugenau, in seinen hinterlassenen Memoiren aus der Vergangenheit und Gegenwart Rußlands, über das Ende der Herrschaft der Mongolen: Für die Völker, wie für die einzelnen Menschen öffnet sich das Grab, wenn die Zeit des Daseins abgelaufen und das letzte Korn in der Sanduhr verronnen ist. So stürzte auch das mächtige Reich der Mongolen, in dessen Händen einige Jahrhunderte hindurch die Weltherrschaft lag. Der große Körper stürzte zusammen und äußerte seine letzte Lebenskraft nur noch in den zwei folgenden Jahrhunderten durch starke Zuckungen und innere Aufregungen des ehemals gigantischen Reiches. Die Khane der Mongolen hatten es, wie viele Eroberer der neueren Zeit, wohl verstanden Länder zu erobern, aber nicht gelernt, sie dauernd zu behaupten. Die Trümmer der aus China und später auch aus Rußland verjagten Mongolen, hatten sich bis auf einzelne Stämme im südlichen Sibirien nur in dem neuen zu Delhi vom Sultan Babur im 16. Jahrhundert begründeten Reiche gesammelt. Babur, ein Nachkomme Tamerlan's, wurde der Gründer einer Dynastie, welche unter dem stolzen Titel eines Großmoguls bis in die neueste Zeit regierte. Im Zenith ihrer Macht besaßen diese Despoten alle Länder zwischen dem Indus und Ganges, vom Himaleh bis Dekan hin. Babur, der Stifter, war ein großer Feldherr und ein weiser Herrscher. Er starb 1530 und hinterließ eine von ihm eigenhändig niedergeschriebene Lebensgeschichte. Mehrere seiner Nachfolger zeichneten sich durch eine Regierung voll Milde und Weisheit aus, wie Baburs Enkel Akbar, dem die Geschichte mit vollem Rechte das Epitheton des Großen beilegte. Sein Sohn Selim legte sich noch den Titel Welteroberer bei. Noch regierte als mächtiger Beherrscher Hindostans im 17. und am Anfange des 18. Jahrhunderts mit Auszeichnung Aureng Zeb, die Thronzierde genannt. Er stürzte seinen eigenen Vater vom Throne und ließ sich unter dem Namen: Der Besitzer der Welt, zum Kaiser ausrufen. Zeb führte glückliche Kriege gegen die Portugiesen und eroberte das golderfüllte Golkonda. Mit diesem Erwerb aber war das Reich des Großmoguls auf den Kulminationspunkt seiner Macht gelangt, es verfiel von da an durch eigene Schwäche und fremdes Glück. Zuletzt, im Jahre 1806 kamen die Beherrscher von Delhi noch um ihre Selbständigkeit. Sie wurden mit einer großen Anzahl früherer, mehr oder minder unabhängiger Fürsten, Pensionäre der ostindischen Kompagnie, oder, wenn man will, der englischen Regierung. Der neueste Aufstand in Delhi, der nun mit der Eroberung der Stadt von Seiten der Engländer, wenn auch nur auf diesem Punkte, beendigt erscheint, führte uns die letzte gewaltige Zuckung des abgestorbenen Körpers des Mongolenreiches vor Augen. Die oben erwähnten Stämme im südlichen Sibirien bewohnen noch einige Hochflächen und Steppen, es sind Landschaften, die auf der Südseite des Jablonoi, von der Ingoda und Schilka durchströmt, sich ausbreiten. Hier stehen zum Gouvernement Irkutsk gehörig, die Hütten und Zelte von dem Ueberbleibsel jener Weltwürger, deren friedliche Nachkommen das Schwert mit dem Hirtenstabe vertauscht haben und seit Jahrhunderten nomadisirend ein stilles und friedliches Leben führen. In dem Bericht der kais. russ. Akademie der Wissenschaften vom Jahre 1852 wurde die Kopfzahl der noch vorhandenen eigentlichen Mongolenhorden, deren Vorfahren in Myriaden unter Tschingiskhan über die chinesische Mauer gestiegen waren, nur auf 25,000 angegeben; dagegen leben in Rußland noch viele, den Mongolen stammverwandte Völker, wie die Kalmucken, die Büräten, die Trubelskanen und die zahlreichen Stämme der Tartaren. Betrachtet man diese Trümmer des Mongolenreiches, die schwindelnde Höhe seiner ehemaligen Macht und seinen tiefen Fall, so ruft man mit einem der ältesten Dichter der Osmanen aus:

„Reiche kommen und vergehen,
Nichts kann mit der Zeit bestehen,
Einer nur, der kann sie bänd'gen
Der stets war und nie wird end'gen!" —

Petersburg, 28. Oct. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Vormittag um halb 11 Uhr von ihrer Reise in erwünschtem Wohlsein wieder in Zarskoje-Selo eingetroffen.

— Der „Czas" bringt folgenden bemerkenswerthen Artikel über die Fortschritte Rußlands in Asien: Schnell und geheimnißvoll breitet sich das russische Reich in Asien aus und schiebt seine Grenzen vom Norden, von Sibirien aus, in die Länder Mittelasiens hinein. Jetzt wird es wieder ein großes und reiches Land seinen Besitzungen einverleiben, und dieses wird ebenso unvermerkt, geheim und ohne Anwendung von Gewaltmitteln geschehen, wie es früher mit der Besitzergreifung der Amurländer und der Vorschiebung der Grenze in's Innere von Turan, von Orenburg aus, bis hinter den Oxus und Jaxartes der Fall gewesen. — Wir erfahren aus Briefen aus Irkutsk, daß die vier Khane des mongolischen Stammes Chalchas, welcher von Kiachta und Majmatschin bis zur Wüste Gobi wohnt, erbittert über die Erpressungen chinesischer Behörden, beschlossen haben, sich Rußland zu unterwerfen. Das Land, welches die vier Stämme Chalchas bewohnen, ist reich an Goldlagern, wie der Bericht einer Kommission unter Leitung Perkinins, die zu geographischem und naturwissenschaftlichem Zweck das Land bereist hat, besagt. Diese Lager sollen sich im Thaleinschnitte des Flusses Schyschka befinden, welcher der Länge nach den Landstrich durchschneidet und die Kommunikation sehr erleichtert, was bei wüsten und wenig bevölkerten Ländern von großer Wichtigkeit ist. Die Acquisition des Landes Chalchas ist für Rußland um so wichtiger, als sie die früher genommenen Amurprovinzen arrondirt und sichert. Die Grenzen werden so an die Wüste Gobi vorgeschoben, und die aufblühende Provinz Irkutsk (am Bajkal-See) wird geschützt. Sie giebt endlich den Russen eine neue Operations-Basis zum Vorgehen gegen die anderen mongolischen Stämme und erleichtert das Vordringen in das Innere der mittelasiatischen Länder. — Der angeführte Brief aus Irkutsk spricht auch von der Anlage zweier neuer Städte, Wierchnolensk und Balagansk (wahrscheinlich in der Provinz Irkutsk, die jetzt sehr prosperirt und einer großen Zukunft entgegengeht).

New-York. Der unlängst mit den Pawnee-Indianern abgeschlossene Vertrag sichert den Vereinigten Staaten eine Strecke Landes von zwölf Millionen Acker; die Indianer haben sich nicht blos verpflichtet, mit den Vereinigten Staaten Frieden zu halten, sondern auch ihren friedlichen Einfluß bei den benachbarten Stämmen zur Geltung zu bringen.

— Bis zum 20. stiegen die Effekten, seitdem bedeutende Baisse und das Geld rarer. Disconto monatlich 3 Prozent. Baumwolle niedriger. — Ein neuer Freibeuterzug wird zur Eroberung Costaricas bezweckt.

— Wir fühlen jetzt wieder festen Grund unter den Füßen, das ist der einzige Trost, den die Hoffnungsvollen uns jetzt zu geben wissen, nachdem auf die Baarzahlungseinstellung der New-Yorker Banken die fast aller übrigen Zettelbanken in den sechs Neuengland-Staaten, im Staate New-York, New-Jersey, in Michigan, Tennessee, Georgien, Nord- und Süd-Carolina gefolgt und die Papierwährung definitiv an die Stelle der Goldwährung gesetzt ist. — Seit der allgemeinen Banksuspension werden hier und an andern Orten alles Ernstes Versuche gemacht, auch statt der Silber-Scheidemünze Papiermarken in Cours zu bringen. Einige der hiesigen städtischen Pferde-Eisenbahnen zahlen auf Papiergeld nicht Silber, sondern Fahrmarken heraus; ebenso coursiren in Restaurationen bereits Speise-Billets; in Chicago haben die deutschen Bierwirthe Trinkmarken eingeführt, die sie zum Herauszahlen benutzen, aber auch auf Verlangen wieder mit Papiergeld einlösen. Wenn man nach den Vorgängen der großen Handelskrise von 1837 urtheilen soll, dürfen wir uns in der nächsten Zeit auf zahllose Varietäten dieses Scheide-Papiergeldes gefaßt machen.

Lokales und Provinzielles.

Danzig, 4. Novbr. Den an das Königl. Polizei-Präsidium gerichteten Wünschen des Magistrats, betreffend „das Holzhauen auf der Straße", war dasselbe, wie wir in der gestrigen Stadtverordnetensitzung erfuhren, aus eigener Wahrnehmung der Nothwendigkeit bei vielen Lokalitäten bereits zuvorgekommen und hatte die Bestimmung der Polizei-Verordnung, nach welcher ohne Ausnahme das Brennholz nicht auf der Straße klein gemacht werden darf, dahin modificirt: daß in denjenigen Fällen nicht eingeschritten werden solle, wenn in Ermangelung von Höfen, Holzställen oder Kellerräumen das Bedürfniß des Holzhauens auf der Straße vorhanden und die Freiheit der Passage sowie die Personensicherheit nicht gefährdet ist.

— Nach hier eingegangener Nachricht, hat Sr. Majestät Fregatte „Thetis" am 2. Novbr. Vormittag den Sund passirt.

— In die Anzeige der Kreyssig'schen Vorlesungen über Shakspeare hat sich neulich ein Irrthum eingeschlichen. Der Preis für den ganzen Cyclus ist: für 1 Person 3 Thlr., Familienbillette für 2 Personen 4 Thlr., für 3 Personen 5 Thlr. Die Subscription ist im Fortgange.

— 4. Novbr. [Cholera-Bericht.] Von gestern bis heute Mittag sind vom Civil erkrankt 4, gestorben 1; vom Militair erkrankt keiner, gestorben keiner. — Im Ganzen sind seit dem 20. Septbr. vom Civil 325 Erkrankungen, darunter 204 Sterbefälle, und vom Militair 137 Erkrankungen, darunter 41 Sterbefälle, amtlich gemeldet.

— Ein Westfälisches Blatt meldet aus Essen: Diesmal ist ein Theil des großen Looses (150,000 Thlr.) in recht bedürftige Hände gelangt. Vier hiesige Bergleute hatten zusammen sich an einem Viertel-Loose betheiligt; wer beschreibt ihr Glück, als sie erfuhren, daß ihre Nummer 33,470 die Nummer des großen Looses sei, und daß Jeder von ihnen nun mit Einem Mal über 10,000 Thlr. erlange. Einer derselben, der Frau und 3 Kinder hat, liegt krank darnieder und wußte nicht, wie er den geforderten Miethbetrag bestreiten sollte; da kam auf einmal diese Freudenbotschaft, an deren Wahrheit zu glauben ihm schwer wurde.

— In Folge des in Portugal zum Ausbruch gekommenen gelben Fiebers sind, wie die „B. u. H.-Z." mittheilt, bei den Regierungen derjenigen preußischen Bezirke, welche an der Seeküste belegen sind, Verordnungen in der Vorbereitung, um dem Einschleppen der Krankheit zu begegnen. Namentlich soll das Landen aller aus Lissabon kommenden Schiffe und ihrer Mannschaften, sowie das Ausladen der Frachtgüter bis auf Weiteres untersagt werden. Im Regierungsbezirk Stralsund ist dem Kaufmannsstande bereits von dem bevorstehenden Erlaß einer diesfälligen Verordnung eine vorläufige Benachrichtigung zugegangen.

— Das zum Andenken an die Dogmatisirung des Geheimnisses der unbefleckten Empfängniß Mariä zu errichtende Denkmal in Pelplin wird ca. 30 Fuß hoch werden. Die Ausführung des von dem Architekten Statz in Köln projektirten Denkmals wird, nach dem „Kathol. Wochenbl.", in Sandstein und Marmor geschehen. Es werden demnach die Stufen des Denkmals aus hartem niedermendiger Gestein, die Säule nebst der Statue der heil. Jungfrau und der sich über ihr wölbende Baldachin aus udelsinger gelblich weißem Sandstein und die Säulchen, welche den Baldachin tragen, aus weißem Marmor bestehen; die Construction wird in rein gothischem Style geschehen.

Pr. Holland, 28. Oct. Heute fand hier die Wahl eines vom alten und befestigten Grundbesitz aus dem Landschaftsbezirk „Oberland" zur Berufung in das Herrenhaus zu präsentirenden Mitgliedes statt. Der Landschaftsbezirk besteht aus den Kreisen Ortelsburg, Neidenburg, Osterode, Mohrungen, Pr. Holland und einem Theil des Rosenberger Kreises. Es waren 13 wahlberechtigte Personen ermittelt und 7 davon erschienen. Gewählt wurde der Gutsbesitzer von Reibnitz, welchem unlängst durch den Tod seines Vaters das seit mehr als hundert Jahren im Besitze der Familie befindliche Lehngut Kerschitten, Kreises Pr. Holland, zugefallen ist.

Aus Ostpreußen, 30. Oct. Bekanntlich besitzt der Herzog von Anhalt-Dessau in Ostpreußen eine ausgedehnte Besitzung, das ehemalige Amt Norkitten. In diesen Tagen ist der Administrator dieser Güter, Amtsrath Vieth, nach einem längeren Aufenthalt in Ungarn, von dort zurückgekehrt. Derselbe hat daselbst ein Areal von 800 Hufen für den Preis von 400,000 Thlr. im Auftrage des Herzogs angekauft.

Braunsberg. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem hiesigen Professor der Geschichte, Herrn Dr. Watterich, der durch seine bisherigen schriftstellerischen Leistungen seine volle Berechtigung auf dem Gebiete der historischen Wissenschaft entschieden dargethan und durch seine höhere Anschauung wie durch vielseitige Bildung und Befähigung für die Zukunft große Erwartungen rechtfertigt, Urlaub auf ein Jahr zu verleihen zu historischen Forschungen in den Bibliotheken und den Archiven Italiens.

Königsberg, 29. Okt. Die Cholera, welche man bereits für ziemlich erloschen hielt, ist in den jüngsten Tagen mit erneuerter Heftigkeit aufgetreten, nicht sowohl in der ganzen Stadt als in einzelnen Quartieren. Aus einem Hause sind dem Vernehmen nach an einem Tage 20 Erkrankungen und darunter 9 Todesfälle gemeldet worden.

Bromberg. Die am Donnerstag erfolgte Verhaftung des Kaufmanns und Spediteurs Julius Rosenthal hat hier am Orte großes Aufsehen erregt und wird in allen Kreisen besprochen. Hr. Rosenthal war einer unser thätigsten und unternehmendsten Geschäftsmänner und genoß ein großes Vertrauen, so daß die gegen ihn von Seiten des Kgl. Kreisgerichts verhängte Maßregel um so überraschender war. (Br. W.)

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par.Zoll u. Lin.	Thermometer des Quecks. nach Reaumur	Thermometer der Skale nach Reaumur	Thermometer im Freien n. Reaum	Wind und Wetter.
4	8	28″ 3,34‴	+ 2,5	+ 2,6	+ 1,5	Südl. ruhig, beinahe hell.
	12	28″ 3,44‴	5,2	4,8	4,3	do. do. bewölkt.
	3½	28″ 3,42‴	5,2	5,0	4,9	SO. do. bezogen.

Handel und Gewerbe.

Börsenverkäufe zu Danzig am 4. Novbr.:
169½ Last Weizen: 134—35pf. fl. 540, 133pf. fl. 510—530, 132pf. fl. 490—505, 131pf. fl. 480—490; 41½ Last Roggen: 126pf. fl. 273, 128pf. fl. 282; 14½ Last Gerste: 116 u. 114pf. fl. (?), 109pf. fl. 240, 18 Last w. Erbsen fl. 366—390.

Thorn passirt und nach Danzig bestimmt
vom 31. Octbr. bis incl. 3. Novbr.:
242 Last Weizen, 16 Last Roggen.
Wasserstand 3″.

Danzig. Vom 1. bis 31. October sind von hier aus an Getreide, Leinsaat und Rappsaat seewärts verschifft:
nach Amsterdam 158 Last 36 Sch. Weizen, 150 Last 15 Sch. Roggen; u. 56 Last Rappsaamen; — nach Areskjöping 25 Last 27 Sch. Roggen; — nach Bremen 31 Last 21 Sch. Roggen; — nach Copenhagen 20 Last Roggen u. 36 Last 15 Sch. Erbsen; — nach Carlscrona 31 Last 48 Sch. Roggen, 5 Last 18 Sch. Erbsen u. 27 Sch. Rappsaamen; — nach Dänemark 8 Last 28 Sch. Weizen, 106 Last 6 Sch. Roggen und 20 Last 21 Sch. Erbsen; — nach England 1542 Last 40 Sch. Weizen, 737 Last 4 Sch. Roggen und 281 Last 45 Sch. Gerste; — nach Flensburg 26 Last 31 Sch. Erbsen; — nach Goole 198 Last 27 Sch. Weizen; — nach Guernsey 111 Last 24 Sch. Weizen u. 7 Last Erbsen; — nach Grimsby 74 Last Weizen; — nach Grangemouth 55 Last 13 Sch. Roggen u. 83 Last 7 Sch. Gerste; — nach Hull 152 Last 22 Sch. Weizen, 49 Last 19 Sch. Gerste und 141 Last 35 Sch. Rappsaamen; — nach Hartlepool 42 Last Weizen, 76 Last Roggen; — nach Kiel 57 Last 20 Sch. Roggen; — nach London 611 Last 48 Sch. Roggen u. 24 Last 36 Last Gerste; — nach Liverpool 155 Last 19 Sch. Weizen; — nach Memel 22 Last 44 Sch. Roggen; — nach Neustadt 14 Last 46 Sch. Roggen; — nach Norwegen 25 Last 9 Sch. Weizen, 705 Last 3 Sch. Roggen, 26 Last 2 Sch. Gerste u. 11 Last 43 Sch. Erbsen; — nach Newhaven 60 Last Weizen; — nach Rendsburg 159 Last 39 Sch. Roggen; — nach Rügenwalde 25 Last Rappsaamen und nach Stolpmünde 1 Last 3 Sch. Rappsaamen.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 3. Novbr. 1857.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
				Posensche Pfandbr.	4	—	96¾
Pr. Freiw. Anleihe	4½	—	99¼	Posensche do.	3½	—	—
St.-Anleihe v. 1850	4½	99½	99	Westpr. do.	3½	78¾	78¼
do. v. 1852	4½	99½	99	Pomm. Rentenbr.	4	90½	90
do. v. 1854	4½	99½	99	Posensche Rentenbr.	4	89¼	88⅝
do. v. 1855	4½	99½	99	Preußische do.	4	89¾	89¼
do. v. 1856	4½	99½	99	Pr. Bk.-Anth.-Sch.	4½	—	148½
do. v. 1853	4	93¼	—	Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
St.-Schuldscheine	3½	82⅜	81⅞	And. Goldm. à 5 Th.	—	10¼	9¾
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	Poln. Schatz-Oblig.	4	—	81¼
Prām.-Anl. v. 1855	3½	110¼	109¼	do. Cert. L. A.	5	—	91
Ostpr. Pfandbriefe	3½	81¼	80¾	do. Pfdbr. i. S.-R.	4	89	—
Pomm. do.	3½	83¼	82¾	do. Part. 500 Fl.	4	—	—

Angekommene Fremde.

Im Englischen Hause:
Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Braunschweig a. Gr. Podel, v. Brauneck a. Zelenin, Knuth n. Sohn a. Opitz u. Störzel a. Czierspitz. Hr. Gutsbesitzer Hude a. Frankfurt a. O. Die Hrn. Kaufleute von der Crone a. Remscheid, Winkopp, Sander u. Unruh a. Leipzig, Wagenführ a. Berlin, Lessinghaus a. Gevelsberg, Bialuch a. Alt-Mark, Gumbalies a. Johannisburg u. Radick a. Kowelsk.

Hotel de Berlin:
Hr. Schiffsrheder Zielke a. Rügenwalde. Hr. Particulier Hubert a. Pr. Holland. Hr. Oeconom Rosenow a. Gustrow. Hr. Kaufmann Lesson a. Berlin.

Schmelzer's Hotel:
Hr. Wasser-Baumeister Kromrey n. Gattin a. Rothebude. Die Hrn. Kaufleute Urban a. Liegnitz in Schl., Hellgrewe a. Berlin u. Challier a. Toussain. Hr. Privatlehrer Strodt a. Tiegenhof.

Deutsches Haus:
Hr. Gutsbesitzer Hoppe a. Bromberg.

Reichhold's Hotel.
Hr. Bahnhofs-Restaurateur Hübner a. Warlubien. Die Hrn. Kaufleute Lebenstein u. Marohn a. Graudenz.

Hotel de Thorn:
Die Hrn. Kaufleute Behrend a. Pr. Eylau u. Ohlrich a. Berlin. Hr. Particulier Rabemacker a. Celbau. Hr. Gutsbesitzer Ewert a. Schlakkau. Der Thierarzt 1. Klasse Hr. Friebel a. Pr. Stargardt. Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Sikarski a. Chelm u. v. Sikarski a. Lesna. Hr. Oeconom Peters a. Pr. Stargardt. Hr. Rentier Schulz a. Marienburg.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 5. Novbr. (Abonnement suspendu.) Zweite Gastdarstellung der Madame **Amélie Anglés de Fortuni**, Hof- und Kammersängerin Ihrer Maj. der Königin von Spanien. **Der Barbier von Sevilla.** Komische Oper in 2 Akten nach dem Italienischen von Kollmann. Musik von Rossini. (Rosine: Madame **Amélie Anglés de Fortuni.**)

Freitag, den 6. Novbr. (2. Abonnement. Nr. 8.) Zum ersten Male: **Sperling und Sperber**, oder: **Der Sündenbock.** Schwank in 1 Aufzuge von C. A. Görner. Vorher: **Carl XII. auf Rügen.** Historisches Lustspiel in 4 Akten, nach dem Englischen des J. Planchée von L. W. Roth.

E. Th. L'Arronge.

Bekanntmachung.

Königliche Ostbahn.



Obwohl wir durch Bekanntmachung in den Berliner Zeitungen vom 16. d. M. ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht haben, daß Güter, welche zur Beförderung nach den Stationen der Ostbahn auf dem **kürzeren** und **billigeren** Wege über **Frankfurt a. O.** bestimmt sind, in Berlin nicht bei der Güter-Expedition der **Berlin-Stettiner** Eisenbahn, sondern bei der Güter-Expedition der **Niederschlesisch-Märkischen** Eisenbahn aufzugeben sind, so wird doch noch fortdauernd die größere Zahl Güter auf dem Umwege über **Stettin** der Ostbahn zugeführt. Da eine directe Expedirung der Güter auf diesem Wege nicht stattfindet, so müssen sämmtliche über Stettin kommende Güter in Kreuz umgeladen und neu expedirt werden, wodurch nicht nur ein unnöthiger Aufenthalt in der Beförderung, sondern auch der weitere Nachtheil herbeigeführt wird, daß die Güter selbst bei aller Vorsicht der Verwechselung und Beschädigung ausgesetzt sind, da auf Bahnhof Kreuz weder geeignete Räumlichkeiten für ein so unerwartetes und durch richtiges Verfahren der Versender leicht zu vermeidendes Umladegeschäft vorhanden sind, noch auch sogleich eingerichtet werden können.

Die betheiligten Waaren-Empfänger werden deshalb noch besonders aufgefordert, ihren Geschäftsfreunden in Berlin die ausdrückliche Weisung zugehen zu lassen, die für sie bestimmten Güter nur bei der Güter-Expedition der **Niederschlesisch-Märkischen** Eisenbahn in Berlin zur Beförderung aufzugeben.

Bromberg, den 24. October 1857.

Königliche Direction der Ostbahn.

Nothwendiger Verkauf.

Das unter der Gerichtsbarkeit des Königl. Kreis-Gerichts im Dorfe **Zoppot** belegene, den **Heinrich Fuhrmann**'schen Eheleuten gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 9340 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 28. Mai 1858, Vormittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Neustadt, den 14. October 1857.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

500 Klafter Splittholz

à 108 Cubikfuß stehen am Ufer der flößbaren **Wipper** zu **Brotzen** bei **Friedrichshuld** verkäuflich und können daselbst jederzeit besichtigt werden. Die Kloben sind ast- und kernfrei, resp. 5, 6 und 7 Fuß lang, aus 5- bis 10zölligen Stämmen einmal gespalten, noch grün und ungeschält, und zu Dachsplitt, Schindeln und Stäben geeignet. Ankaufsgebote beliebe man sub Adr. Dominium Brotzen zu Gr. Wunneschin bei Lauenburg in Pommern postfrei einzusenden und den Zuschlag auf annehmbare Bedingungen bis zum 15. December c. zu gewärtigen.

Oeffentliche Ladung.

Von der verehelichten Tischler **Küffow, Wilhelmine** geb. **Gruel** zu **Treptow a. R.** ist wider ihren Ehemann, den Tischler **Carl Küffow** von hier, welcher Colberg im Jahre 1852 verlassen und nicht wieder zurückgekehrt, dessen Aufenthaltsort auch nicht zu ermitteln ist, wegen böslicher Verlassung die Ehescheidungsklage erhoben worden. Zur Beantwortung derselben ist ein Termin

auf den 24. Februar 1858, Vorm. 12 Uhr,

in unserm Gerichtslokal No. 11, vor dem Herrn Kreis-Richter Bauck anberaumt worden.

Der Verklagte wird hierdurch aufgefordert, sich behufs Beantwortung dieser Klage bei dem unterzeichneten Gericht alsbald, und spätestens in dem vorbezeichneten Termin zu gestellen, widrigenfalls eine bösliche Verlassung der Ehefrau für erwiesen erachtet, und was Rechtens erkannt werden wird.

Urkundlich unter Siegel und Unterschrift.

Colberg, den 17. October 1857.

Königl. Kreis-Gericht.
Abtheilung I.

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Jopengasse 19, ist eingegangen:

Mentzel und von Lengerke's
Landwirthschaftlicher
Hülfs- und Schreib-Kalender
auf das Jahr 1858.

Herausgegeben von
O. Mentzel, Königl. Wirkl. Geheimer Kriegsrath
und
Dr. **Lüdersdorff**, Königl. Landes-Oekonomie-Rath.
2 Theile. 1r. gebunden, 2r. broschirt.

Preis für beide Theile, wenn der erste Theil gebunden ist in Calico 22½ Sgr.; durchschossen in Calico 25 Sgr., in Leder 25 Sgr., durchschossen in Leder 27½ Sgr.

Der erste Theil zum Taschenbuch eingerichtet, von dem sowohl durch Oesen als durch Klappen verschliessbare zu haben sind, ist in seinem Hülfsbuch revidirt, und mit verschiedenen neuen Tabellen versehen.

Der zweite brochirte Theil, die praktischen Anleitungen und Belehrungen enthaltend, giebt die Aufsätze der Herren: Koppe, Dr., Betrachtungen über die Mittel, welche dem Ackerlande als Ersatz für die durch Fruchtbau entzogene Ertragsfähigkeit gegeben werden. Grebe, Dr., der Holzanbau für das Bedürfniss des Privatbesitzers und Landwirthes überhaupt. Kette, W., Bemerkungen über Anbau und Verwendung der Lupine. Vincent, L., über das Drainiren von Quellen und quelligen Stellen. Hartstein, Dr., über den Handelsgewächsbau. Jühlke, F., die neuerlichst zum Anbau empfohlenen Obstsorten und Gemüse für den landwirthschaftlichen Hausgarten. Lüdersdorff, Dr., das Konserviren des Holzes. Mentzel, beachtenswerthe Regeln bei der Aufzucht der Pferde. Metz & Comp., zum Futterbau im Jahre 1858. Mentzel, Wohlgemeinte Winke in der gegenwärtigen Futternoth. Credit-Anstalten im Allgemeinen und die Credit-Gesellschaft Ceres insbesondere. Lette, Dr. A., Gesetzgebung, Miscellen. Ferner in der landwirthschaftlichen Chronik, Nachrichten über die landwirthschaftlichen Behörden, Lehr-Institute, Vereine, und die Literatur.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Memoiren
des königl. preuß. Generals der Infanterie Ludwig von Reiche.

Herausgegeben von seinem Neffen
Louis von Weltzien,
großherzoglich oldenburgischen Hauptmann und Brigademajor.
Zwei Theile. 8. Geh. 4 Thlr. 20 Sgr.

Eine neue wichtige Bereicherung der Memoirenliteratur über die Geschichte der Freiheitskriege und der vorhergehenden Zeit aus der Feder eines der tüchtigsten preußischen Generale.

Léon Saunier,
Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur,
Langgasse No. 20. nahe der Post.
In Elbing: Alter Markt Nr. 38.

Boston-Tabellen

in sehr bequemem Formate sind zu haben bei
Edwin Groening, Langgasse 35.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.